

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



Literarisches Blatt und Land

**Insertionsgebühren**  
für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher Zeitungsspalten oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Pettschaft oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

**Abonnements-Preis**  
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 50 Pf., und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes zur Mittagszeit eine Ertragsabgabe von 30 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Nr. 100.

Halle, Dienstag den 30. April. [Mit Beilagen.]

1878.

**Auch für die Monate Mai und Juni nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.**

## Telegraphische Depeschen.

**Wien, d. 27. April.** Heute fand bei dem Ministerpräsidenten, Fürsten Auersperg, eine Konferenz der direkt miteinander verhandelnden Minister der beiden Reichshälften statt. Am Vormittage konferierten die Minister Szell, Depretis, Trefort und Schlumbeck über Angelegenheiten ihrer Ressorts. — Tisza, der mit dem Großen Erzherzog, dem Baron Drzyz und Baron Wenckheim am Morgen eine Besprechung hatte, ward im Laufe des Vormittags vom Kaiser in einer längeren Privataudienz empfangen. Gleichzeitige fand eine zwölfwöchige Konferenz mit dem ungarischen Finanzminister statt, an der die Herren von Gorabosfel, Baron v. Kothlysch, v. Hanfmann und Weinger theilnahmen. Baron Wodianer war durch Krankheit an der Theilnahme an dieser Konferenz verhindert. — Wie die „Neue fr. Presse“ erfährt, würde morgen anlässlich der Anwesenheit der ungarischen Minister in Wien ein gemeinsamer Ministerrat unter dem Vorsitz des Kaisers stattfinden und würden in demselben die der gegenwärtigen Lage zunächst auf finanziellen Gebiete erforderlichen Vorkehrungsmaßregeln erörtern werden.

**Wien, d. 28. April.** Eine Aufsehen erregende Berliner Korrespondenz der hochsitzigen Wiener „Allgemeinen“ bespricht in scharfer Zone das zwischen Deutschland und England bestehende Verhältnis. Der Berliner Korrespondent des genannten Blattes weist nach, dass die englische Politik seit kürzlich immer sich den deutschen Beziehungen feindlich zeigt, erinnert an die Haltung, welche England 1848 der deutschen Forderung gegenüber beobachtete, an die britischen Anknüpfungen im Jahre 1864 und an die Haltung Englands von 1870. Von einer Gemeinschaft für europäischen Interessen wider könne demnach keine Rede sein und ebensowenig von einem Schutz- und Anknüpfung England's und Deutschlands zur Befestigung derselben, über welches in der letzten Woche Gerüchte umliefen. Im Gegentheil habe England seit Jahrzehnten den europäischen Fragen immer Deutschland entgegen gestellt, umso mehr als die Kollision der Interessen in dem Maße zunimmt, indem der überseeische Handel und die Flotte Deutschlands sich ausdehnen. Vor 23 Jahren waren die deutschen Meere jeder Flotte offen, heute könne gegen Deutschlands Willen schwerlich eine Flotte in der

Disee erscheinen. Die Korrespondenz schließt: England stelle nur seine eigenen Interessen in den Vordergrund und berechtige dadurch die übrigen Mächte zur gleichen Haltung, woraus hervorgeht, inwiefern etwa das nicht-englische Europa in der unbehinderten Geltendmachung allein englischer Interessen eine Gefährdung der Handels- und Schiffsahrt-Interessen aller andern Nationen erblicken müsse.

**Wien, d. 27. April.** Die „Polit. Korresp.“ veröffentlicht ein Petersburger Schreiben vom 23. d., worin historisch über den Verlauf der Verhandlungen bis zu dem genannten Tage Folgendes mitgeteilt wird: Zunächst habe der Vorschlag Deutschlands in Betreff der nach der Zeit zu bemessenden gleichzeitigen Entfernung der russischen Truppen und der englischen Flotte von Konstantinopel und der Neutralisirung der geräumten Positionen die Zustimmung der Kabinete von London und Petersburg erhalten. Seitdem hätten sich die Dinge abermals zum Schlechteren gewendet, theils durch die fortgesetzten englischen Rüstungen, theils durch die Schwierigkeiten, welche englischerseits bei den Details der Räumungsfrage erhoben worden seien. Diese Schwierigkeiten seien anfangs durch einen neuen Vermittelungsvorschlag, die zur Wiedererlangung der geräumten Positionen erforderliche Anzahl von Stunden festzusetzen, gebannt worden. Möglich habe aber England erklärt, daß es seine Flotte nicht aus den Darobellen zurückziehen könne, weil widrigen Wetter und die Schwierigkeiten der Durchfahrt eventuell eine längere Zeit zur Rückkehr erforderlich machen würden. Hierdurch sei England von dem bereits angenommenen Prinzipie wieder zurückgetreten, gleichwie es von dem bereits angenommenen Prinzipie des Zusammentritts der Botschaften auch zurückgetreten sei. — Aus Konstantinopel veröffentlichte dieselbe Korrespondenz folgende Meldung: Großfürst Nikolaus theilte den türkischen Kommissären für die Reparatur der mahomedanischen Flüchtlinge aus Bulgarien mit, daß die Ansurgen im Rhodope-Gebirge Küberbanden seien, welche sich aus Trümmern der seiner Zeit dorthin verschlagenen Armee Suleiman Pascha's gebildet hätten. Da derselben sei noch die muslimanische Bevölkerung einiger Dörferchen geflohen.

**Petersburg, d. 27. April.** Die „Agence russe“ sagt, man behaupte mit Unrecht, daß die deutsche Vermittelung beendet sei. Diese Vermittelung habe ihren Zweck erreicht, indem sie die Wege ebnete zu einem Dauerzustand zwischen den Mächten, welche noch fortbauere. — Was die Instruktion der Muselmänner in Rußland anlangt, so werde durch dieselbe die Wichtigkeit der im Friedensvertrage von San Stefano in Aussicht genommenen Abgrenzung Bulgariens erwiesen, da dieser

District nicht zu Bulgarien hinzugezogen worden sei, weil in ihm die Mahomedaner die Majorität bildeten.

**Petersburg, d. 28. April.** Der Regierungsbote veröffentlicht eine lange Reihe von Ernennungen, darunter diejenigen der Großfürsten Nikolaus und Michael zu Generalsfeldmarschällen. Großfürst Nikolaus wird aus Gesundheitsrückichten von seinem Oberkommando abberufen und an seiner Stelle General Lotleben zum Oberkommandirenden der russischen Truppen in Bulgarien ernannt. Stabschef des Generals Lotleben ist der General Repoltschick.

**London, d. 27. April.** Der „Times“ wird aus Petersburg vom 26. d. gemeldet, die Annahme verschiedener Blätter, daß die deutsche Vermittelung kein Resultat ergeben habe, sei unbegründet. Ueber die Verhandlungen in Betreff des gleichzeitigen Rückzugs der Russen und Engländer von Konstantinopel sei nichts weiter bekannt geworden, auch nicht darüber, ob England die neue Einladungsformel acceptirt habe. Das englische Kabinet bestrebe nicht auf einer besonderen Wortform, sondern verlange lediglich, Ausland solle in irgend einer Weise die Suprematie Europas in der orientalischen Frage formell anerkennen. Die Unterwerfung Europa gegenüber involvire keine Demüthigung. — Der Oberbefehlshaber, Herzog von Cambridge, hat gestern Abend an die Kaiserin einen Tagesbefehl erlassen, in dem er namens der Königin seine lebhafteste Anerkennung ausdrückt über die Bereitwilligkeit, mit der sie der an sie ergangenen Berufung entsprochen hätten. — Das Ministerium des Auswärtigen hat von dem britischen Konsul in Bourgas eine Depesche erhalten, wonach Großfürst Nikolaus die Ausfuhr von Getreide und Provisorien verboten und das provisorische russische Gouvernement auf alle über das Schwarze Meer in Bourgas eingeführten Verzehrsgegenstände einen Zoll von 8 pCt. gelegt hat.

**London, d. 28. April.** Wie sich das Reutersche Bureau aus Konstantinopel vom 27. d. melden läßt, sollen die Insurgenzen einen Handreich gegen ein russisches Lager bei Philippopol ausgeführt und dabei eine große Anzahl Gefangene gemacht und 4 Geschütze, sowie eine Menge Gewehre genommen haben. Die Stämme der Pomaks und Kadsits hätten 10 bulgarische Dörfer niedergebrannt und befänden sich auf dem Marsche gegen Samakow. Der russische Botchaftsrath Danou habe die Posten veranlaßt, den Insurgenzen in dem Fall ihrer Unterwerfung Sicherheit zuzulassen.

**Bukarest, d. 26. April.** Der diplomatische Agent Rumäniens in Petersburg, Ghifa, ist hier eingetroffen. — Mit dem 1. Mai wird für diejenigen Staaten, welche ihre Geneigtheit erklärt hatten, mit Rumäniens Handelskonventionen abzuschießen, die vordem geneigte Gleichberechtigung

## Aur ein Exproler.

Novelle von J. Durgern.

(Fortsetzung.)

Helene streichelte dem Klagenen wehmüthig lächelnd die braunen Locken und sagte: „Es ist nun schon ein Zaubrer über uns gesprochen, wir können nicht von einander lassen, wenn wir auch Beide unglücklich wären; doch das werden wir nicht.“ „Sieh, mein Toni, wenn ich blaß und traurig aussehe, so ist es, weil ich erbe wie von bösen Wesen und Räumen geplagt werde, gerade wie nach Alfred's Tode. Fast unlähmig erscheint mir derselbe und mahnt mich an mein Versprechen. Neulich wollte er mir den Reif von Arme abreißen, ich schrie laut und erwachte. Wenn ich nun wohl wüßte, daß alles Dieses von kranken Nerven herrührt, und weil ich überhaupt viel an die Vergangenheit denke und mich darüber ängstige, so kann ich es doch nicht ändern, daß ich während des Tages blaß und hüßlich aussehe und daß meine Seele gelähmt und mühslos wird.“

Als Helene dies sagte, verheißte sie übrigens einen Theil der Wahrheit. Sie verargt Toni und den Eltern ihren thörichten Gesundheitszustand und die daraus entspringende moralische Mifstimmung. Möchte nun durch den Sturz in das eigige Bewußtsein ihr ohnehin zarter Körper gelitten haben, mochten die überzessigen Seelenzustände der letzten Monate so böse Mitwirkung verursachen, gewiß ist, daß Helene sich täglich kränker fühlte, daß alle Lust zu künstlerischem Schaffen, welche sie früher so eifrig betrieb, in ihr erlosch und nur zu selten, wenn sie durch neue Aengsten daran, in ihr auflebte.

Die große Herrschaft, welche Helene über sich selbst ausübte, machte es ihr möglich, ihren Zustand vor den Eltern zu verbergen. Toni's Auge errieth ihn nur theilweise, er glaubte die alleinige Ursache von Helene's Mifstimmung zu

sein, während sicher in gesunden Tagen solche Seelenzustände von des Wägen's kranken Geist leicht überwinden worden wären. — Die Wechselwirkung des Körpers auf den Geist erlahmt oft die energichsten Charaktere, und so hätte der feine Seelenkennner nicht zu erwarten vermocht, ob der Unfall oder der beständige Kampf zwischen ihrer innigen Zuneigung zu Toni und dem Gefühl geistiger Ungleichheit, welches sich nun einmal nicht vermindern ließ, schimmer auf dieses zarte Wesen eingewirkt habe.

Hundertmal im Tage war Toni entschlossen, fortzugehen und der Geliebten die Kette wieder zu geben, aber die feste Ueberzeugung, daß sie ihn auch liebe, und der Egoismus, welcher ja in jedes Menschen Brust verborgen, bannten ihn dann wieder. Er zwang sich, Interesse an Dem zu nehmen, was Helene beschäftigte; er las oft in den Stunden der Nacht die Bücher, von denen er sie sprechen gehört und welche sie gegen Andere gerührt hatte, natürlich aber gefiel ihm nicht Alles, da zu der Erkenntniß dieser Geisteskräfte dem armen Exproler die Grundbildung fehlte, und somit hatte er keinen wahren Genuß bei solcher Lectüre. — Bei den kurzen Besuchen, welche er zu Hause machte, um in seinem Heimwesen nachzugehen und zu ordnen, wurde das Verhältniß noch trübender; er scheute sich, in seiner einfaches kunstlosen Weise, dem hochgebildeten Mädchen einen Brief zu schreiben, und an der namenlosen Dual und Einsamkeit, welche er während der Trennung empfand, erkannte er doch andererseits, daß er nicht von Helene lassen könne. Seine Mutter, eine alte stumpfe Frau, hatte kein Verständnis für das Seelenleiden des Sohnes gehabt, die Schweftern, von denen eine in der Zwischenzeit in's Kloster gegangen, während die andere die Braut eines reichen Hofbauern geworden, ebenfalls nicht; Kofel, welche er einige Male bei den Seinen sah, war kalt und kurz gegen ihn. Da fiel ihm in seiner Dergewandtheit die gute Frau Trude ein, er fühlte, daß er sein überwölles Herz gegen irgend ein Weibspil Gottes ausdrücken müßte, und gegen wen konnte er es besser, als gegen die kluge alte Frau, welche stets mit

gutem Rath und Trost bereit war und das Leben und das menschliche Herz kannte.

Am Vorabend, ehe Toni nach München zurückkehrte, ging er noch zu ihr in den Wald; er traf die alte Frau in der rüstigen Thätigkeit, doch kaum hatte sie Toni erblickt, als sie Alles liegen und liegen ließ und ihm so rath, als es ihre alten Fährte vermochten, entgegen eilte.

„Was tust du der Toni?“ rief sie aus, „das ist uns ja eine besondere Ghr und Freud“, Toni, daß Du nicht hochföhrig geworden und der alten Freunde noch gedankst in Deinem neuen Glück! Sonderbar“, fuhr sie erregt fort, noch ehe der Jäger zu Worte kam, „ich hatte mir's gleich gedacht, daß Du sie bekommen würdest, als ich sie hier bei mir bewachte, das herzigste Fräulein; und wenn sie spricht, ist ihre Stimme beinahe noch schöner als Deine, Toni; Ihr paßt halt prächtig zusammen und geht just ein apartes Paar.“

Toni seufzte, und das Bekennniß, in wie Vielem sie nicht zusammenpaßten und wie so unglücklich er sich in der Stadt fühlte, entwich wieder seinen Lippen; er schloß plöghlich, daß zu diesen Leiden auch die kluge alte Frau seinen Schlüssel hatte, und so verargt er seine kummervollen Gedanken und nachdem er der alten Freundin eine latschige Stütze seines Münchener Lebens, eine detaillierte glühende Beschreibung von Helene's Eigenschaften gegeben, schied er wieder, nicht kläger als er gekommen und noch trauriger, weil auch hier keine Einsicht und Rath für ihn zu hoffen sei.

Der Tage war er fort gewesen, am nächsten aber zog es ihn so mächtig und unwiderstehlich zu der Geliebten, daß er auf dem Wege nach München kaum seine beste Ueberwindung bewiesen konnte. Wie groß aber war sein Schrecken, als er Helene frant und zu Bette fand.

Das Unwöhliche, welches sie schon längere Zeit beklagte, welches sie aber mit seltener Energie zu überwinden strebte, hatte sich plöghlich so heftig gezeigt, daß an ein Ueberwinden und Unterdrücken desselben nicht mehr zu denken war. Der herbeizugerene Arzt erklärte, daß ein zwar nicht heftig auf-

gung mit den meistbegünstigten Nationen ausführen und werden demnach Waaren, welche aus solchen Staaten kommen, die einen solchen Handelsvertrag mit Rumänien nicht eingegangen sind, namentlich aus Frankreich und England, nach dem Zolltarife behandelt werden.

**Konstantinopel, d. 26. April.** Die Insurgenten treiben die Bulgaren vor sich her und nähern sich Philippopol. Selbst in Adrianopel herrscht Furcht, die dortige Garnison marschirt gegen die Insurgenten. Einige Soldaten sind in Adrianopel ermordet worden. Aus den angefallenen Erhebungen geht hervor, daß auch türkische Dörfer, die sich außerhalb der Demarkationslinie in der türkischen Zone befinden, von den Bulgaren angegriffen sind.

**Konstantinopel, d. 27. April.** General Lotleben ist hier eingetroffen. Es zirkuliren hier Gerüchte über neue Kämpfe zwischen den Russen und den muhammedanischen Insurgenten im Rhodopegebirge. Die türkisch-russische Kommission wird das Werk der Vajzifizierung in den aufständischen Distrikten in der nächsten Woche beginnen. — Unter dem Vorsth Kardav's fand heute eine Konferenz der Botschafter statt; in derselben wurden die Anträge der Konferenz angenommen, daß die Pforte und die Regierungen erludt werden möchten, einer Erhöhung der Eingangszölle für Konstantinopel um 20 pCt. ihre Zustimmung zu ertheilen, um die Rückkehr der Flüchtlinge in ihre Heimath zu erleichtern.

**Konstantinopel, d. 28. April.** Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, Sabet Pascha, hat sich heute nach San Stefano begeben, um daselbst mit dem Großfürsten Nikolaus wegen der jüngsten Reklamationen der Russen in Betreff der Kümmung von Schumla, Barna und Batum zu konferieren. — Der Aufstand der Mulsimannen in Thracien nimmt noch immer zu; man befürchtet, daß sich die Griechen in Macedonien den Insurgenten anschließen werden. Die Generale Rospokitzki und Stobeleff II. sollen als russische Kommissäre mit den türkischen Kommissären Resch Pascha, Kaspa Effendi und Samih Pascha die Vajzifizierung der aufständischen Distrikte versuchen. — General Lotleben wird am Montag als Oberkommandant der Truppen vorgeföhrt werden, ebenso soll der General in der nächsten Woche von dem Großfürsten Nikolaus dem Sultan vorgeföhrt werden, bei welcher Gelegenheit sich die letzteren Beiden von einander verabschieden werden.

**Petersburg, den 27. April.** Heute wurde die Schiffsahrt eröffnet. Zwei deutsche Dampfer sind bereits eingetroffen.

**Paris, d. 27. April.** Nachrichten aus Rio de Janeiro zufolge hat die Regierung eine neue Emission von 150 Millionen Papiergeld angeordnet, da man befürchtet, daß die Einnahmen aus den Provinzen in Folge der Trockenheit und der Hungersnöthe in zureichendem Maße nicht eintreiben werden.

**Washington, d. 26. April.** Das Reichstags-Seligmann'sche Synkhat hat die Regierung formell ersucht, ihm diejenige 5 Millionen 4/10prozentiger Bonds, welche es vertragsgemäß erst im Monat Mai zu übernehmen berechtigt ist, schon jetzt zu überlassen. — Im Bankencomic des Repräsentantenhauses wurde heute konstatiert, daß der größere Theil der von dem Syndicate bereits übernommenen 15 Millionen 4/10prozentiger Bonds für Europa bestimmt war und größtentheils in Goldcertifikaten bezahlt wurde.

### Zur Orientfrage.

Die diplomatischen Verhandlungen sollen noch nicht abgebrochen sein. Aufseiner sucht man ein Einvernehmen herzustellen, welches dafür bürgt, daß der Congress nicht resultatlos verlöhrt, sondern nur den vorher zwischen den Kabinetten getroffenen Vereinbarungen seine Sanction verleiht. Das Zukunftsbestimmen des Congresses würde mitteln schon Frieden bedeuten. Augenblicklich wird wohl von England erwartet, daß es sein orientalisches Programm mittheilt; es ist hierzu nicht nur durch das bekannte Rundschreiben Gorfsadoff's, sondern — wie aus den Depeschen hervorgeht und auch anderwärts gemeldet wird — von Deutschland, Oesterreich und Italien aufgefordert worden. Zwischen Oesterreich und Rußland soll eine Einigung nahezu erreicht sein.

teentes, aber doch behändiges Fieber schon seit längerer Zeit die Kranke belästigt haben müsse, und machte erwünschte Bemerkungen, daß er nicht früher gerufen worden sei; jetzt wurde es wohl schwer halten, daselbst zu bewältigen; „doch“, fügte er hinzu, als er die entsetzten Blicke der Eltern sah, „doch habe ich viele Hoffnung, ein so junges und klügendes Wesen wieder herzustellen!“

Toni, der arme Toni, welcher mit so glücklichen Gedanken das Haus betreten hatte, war wie vom Donner gerührt; zuerst wollte die besorgten Eltern, welche jede Anwesenheit für die Kranke fürchteten, ihn gar nicht zu derselben lassen, doch hern von Bonneville war es unmöglich, dem sprachlosen Jammer, welcher aus des Jägers Augen sich äußerte, zu widerstehen, Helene selbst, welche vernommen, daß er da sei, ließ die Eltern bitten, Toni zu ihr zu führen, und nachdem dem Willenslos, Frierstüchtern eingedrückt war, sich recht zu beherzigen und seine Scene zu bereiten, wurde Toni zu den Verlochten geführt. Er verlorde auch getrenntlich Wort zu halten, allein das kramphafte Banden seiner Lippen, als er die Geliebte so feierlich grüßte und mit langsam verregenen Blicken daliegen sah, verriethen Helene die Gewalt, mit welcher er seine Bewegung zu bekämpfen suchte. Frau v. Bonneville entfernte sich, um einen flüchtigen Transt zu bereiten, der Vater trat auf einen bittenden Blick seines Kindes an das Fenster, während Toni am Bette der Kranken kniete und vergebens nach Worten rang. Helene schloß seine beiden Hände in ihre glühenden Fingern und sah ihn mit leidlich an.

„Tröste Dich, mein armer Freund,“ sagte sie in ihrer milden, lieblichen Weise, „es ist keine Ursache, Dich zu entsetzen in wenigen Tagen werde ich wieder gesund sein, das fahre Dich, aus welchem Du mich so glückselig gerettet, soll, wie der Arzt sagt, doch heilungsfähiger Weise ein Andenken hinterlassen haben; aber ich will recht brav sein und Alles befolgen, was der Doctor anordnet, und da wirst Du sehen,

Bei dieser Ungewissheit über ein Resultat der Friedensverhandlungen fängt die orientalische Frage in ihrem jetzigen Stadium an langsamlich zu werden und das ist um so schlimmer, als das Mißbehagen über das Nichtvorkommen der schwebenden Verhandlungen die innere Unruhe nur steigert, mit der man der schwerwiegenden Antwort auf die Frage: Krieg oder Friede? entgegensteht und es fehlt eben an genügenden Anhaltspunkten, um sich eine einigermaßen sichere Meinung darüber zu bilden, ob die vorhandenen Differenzen am Konferenztische oder auf dem Schlachtfelde ihre Austragung finden werden.

Zuverlässiger als die durch die Officiosen aller Länder durch den Telegraphen in die Welt gefandten Erklärungen über friedliche Demonstrationen erscheinen die Nachrichten über den Fortgang der Kämpfungen in Indien und über die beabsichtigte Entsendung einer englischen Flotte in die Diffe. Die russische Presse wird auch bereits ungeduldig in dem Bewußtsein, daß ein Hinauszögern der Entscheidung über die nothwendige Zeit für Rußland nachtheilig sei. Im Augenblick aber wird dieser Gesichtspunkt etwas geändert durch den Aufstand im Rhodope-Gebirge. Es könnte für die russische Seeres-leitung nur erwünscht sein, wenn man ihr Zeit ließe, dieses Aufstandes in aller Ruhe von außen der Herr zu werden. Nach den letzten Depeschen scheint es wenigstens, als ob die Unterdrückung der Bewegung nicht so leicht und rasch werde vor sich gehen, als die Lage der Russen es wünschenswerth macht.

Gerüchtweise verlautet, wie man den „S. R.“ schreibt, daß im Falle eines Krieges England übernommen habe, Subsidiien für eine Armee von 100,000 Mann türkischer Truppen zu gewähren, indem die Pforte sich verpflichtet, eine gleiche Armee zu erhalten. Ein Contingent von 20,000 Mann ägyptischer Truppen soll ebenfalls in englischen Solde stehen, während man aus Indien zwei bis drei Armycorps ausschließlich eingeborener Truppen bezöge, und zur Artillerie von europäischen Mannschaften bedienen lassen würde. Sindh soll sich freiwillig erboten haben, 20,000 Mann für den Dienst in Europa zu stellen und zu unterhalten, jedoch unter der Bedingung, daß er sie persönlich befehlen dürfe. Der Maharadscha von Sindh ist ein entfaßlicher Soldat und besitzt überaus reiche Reichtümer. Er unterhält eine Armee von über 30,000 Mann in Gwalior. — Einem weitverbreiteten Gerüchte zufolge beabsichtigt die Regierung, in alternativer Zeit die Ausfuhr von Kohlen zu verbieten, um Rußland die Möglichkeit zu nehmen, sich einen großen Vorrath davon zu verschaffen. Ein solcher Schritt würde, wenn man den immanen Schäden erwägt, der daraus dem britischen Handel entsteht, nur denkbar, wenn das Schicksal in naher Aussicht stände. Die Nachricht ist daher mit Vorsicht aufzunehmen.

### Der II. Verbandstag der deutschen Frauen-Hülfs- und Pflegevereine in Dresden.

Dresden, den 27. April. Die deutsche Kaiserin fuhr gestern 2 1/2 Uhr nach dem Carolabau, welches 3. Maj. unter Leitung des Geh. Rath Dr. Günther befestigte und von da nach der Seiffeste in Loschwitz. Darauf fuhr die Kaiserin mit der Königin Carola zum Diner nach Strehlen und reiste Abends 8 Uhr nach Berlin ab. Die Mitglieder erschienen sämtlich Abends im Theater, dessen entzückend schöne Räume die allgemeine Bewunderung erweckten. Die Vorstellung von „Kosm's „Aell“ war eine ganz musterhafte. — Die heutigen Verhandlungen begannen, nachdem die Königin Carola kurz nach 9 Uhr erschienen war, mit Verlesung des gestrigen Protokolls. Darauf erhielt Herr v. Cleser aus Frankfurt a/M. das Wort: Ueber Ausbildung und Fürsorge der Krankenpflegerinnen.“ Nachdem Cleser an die trefflichen Lehrlinge für das hochbedeutsame Thema nach theoretischer und praktischer Seite erinnert hatte, hob er speziell die schöne Eintheiligkeit der Bestrebungen auf diesem Felde hervor, die allen Ständen, allen Confessionen ein übereinstimmendes Handeln gewähre. In seiner gesellschaftlichen Vereinigung fanden die Pflegerinnen Unterstüzung, Hilfe und Garantie für ihre Zukunft — das letztere Moment ist für die Ausbreitung dieser schweren Berufstätigkeit vielleicht das wesentlichlich-

das ich schon in einigen Tagen wieder gesund und wohltauf sein werde.“

Diese liebevolle Anrede verfehlte ihre Wirkung nicht. Toni's Augen begannen wieder befeunungsvoll zu leuchten und innerlich spalt er sich thöricht, nur einen Augenblick zu trüben Gedanken Raum gegeben zu haben. Er setzte sich an Helene's Bette nieder, erzählte von seiner unbefriedigten Sehnsucht nach ihr, die ihn selbst in den heimathlichen Bergen zu seiner Ruhe kommen ließ, von seinem Besuch bei der alten Czuzians-Trade, welche das schöne Fräulein herzlich grüßen lasse, wie Mutter und Schwester von ihr erzählt haben wollten, wie Josef im Anfang etwas getrübt habe, später aber wieder das alte gute Josef geworden sei — kurz, er verhielt sich nichts, und da er sah, wie Helene zusehends heiterer wurde, so plauderte er fort, bis Herr v. Bonneville sich in's Mittel legte und ihn hinweg führte, weil seine Tochter jetzt der Ruhe bedürfte und man sich den Anordnungen des Arztes fügen müsse. Doch erlaubte er Toni, des andern Tages in aller Frühe wieder zu kommen und sich nach der Verlochten Besuchen zu erlaubigen.

Der arme Tyroler verbrachte eine ruheloße Nacht, die furchtbaren Bilder quälten seine Seele. Er sah Helene krank und verlassen in einem einsamen Zimmer liegen, gleichgültige Menschen bewegten sich um sie, er hörte ihre süße, sanfte Stimme, wie sie um einen Transt Wasser flehte, doch Niemand hörte auf sie. Toni mußte diese Alles mit ansehen und vermochte doch nicht, zu der Geliebten zu dringen; er fühlte sich wie gelähmt und gebannt auf der Stelle, wo er sich befand. Mit Freunden begrüßte er den ersten Sonnenstrahl, um von seinem Lager aufzustehen und seine Wohnung verlassen zu können. Da es noch zu frühe war, um das Bonneville'sche Haus zu besuchen, so eilte er in den englischen Garten, um in freier Natur die düstern Traumbilder zu vergeffen. Lange sah er da und sah trübe und ernst dem Spiele der wehenden Blätter zu, welche der rauhe Herbstwind um ihn anhäufte, bis er endlich die Stunde schlugen hörte,

Denn heute noch ist diese Thätigkeit keine Erwerbsthätigkeit im gewöhnlichen Sinne — da muß eben eine gesellschaftliche Unterstüzung hülfreich eintreten. Der Herr Cleser betonte die Nothwendigkeit in einem Hospital als eine Vorbereitung des Gedeihens und fühlte die äußeren praktischen Bedingungen als die nothwendigen ersten Fördermittel hin, während er in berechneten Worten den schönen und hohen Werth dieser Lebensbestimmung kennzeichnete und die enormen Schwierigkeiten dieser Stellung hervorhebt, die nur in unablässiger thätiger Opferfreudigkeit, Hingebung und edler Religiosität wurdlich könne. Die ethischen Aufgaben der Pflegerinnen wurden eine hervorragende Botsprechung.

Nach dem unter allgemeinstem Beifall beendeten Vortrage stellte Dr. Bauer-Berlin den Antrag, daß die vorzählige Rede, abgesehen von ihrer Liebesgabe im Allgemeinen Bericht, in einem Separatabdruck für alle Landes- und Zweigvereine veröffentlicht werde. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Es entspann sich eine interessante Diskussion über einzelne Punkte der Rede, die die eigenartigen Maßnahmen (Waden hat bereits 300 Pflegerinnen ausgebildet) der einzelnen Gegenden charakterisirten.

Darauf sprach Minister Dr. Friedenthal über Unterbringung und Erziehung verwahtelter Kinder mit Bezugnahme auf die neuesten Bestimmungen der preuß. Gesetzgebung in ebenso lichtvoller, als bereicher Art. Der Minister wies nach, wie es grade Sache der Frauenvereine sei, in unmittelbarer Anlehnung an die staatlichen Organisationen hier förderbar, auf das Gemüth wirkend, Familien zur Unterbringung schaffend u. s. w. einzutreten. Der Minister beauftragte:

Der Verbandstag wolle beabsichtigen: Der Verbandstag erachte es als innerhalb der Friedensfähigkeit der einzelnen Landesvereine liegend, je nach ihrer Verfassung und der durch Gesetz und Verwaltung getroffenen begünstigten Einrichtungen der Einzel-Staaten die Erziehung verwahtelter Kinder in Gemüthsheit des Reichsgesetzes vom 26. Februar 1873 zu vermitteln, zu übernehmen und zu überwachen.

Der Antrag wird nach längerer Diskussion, mit Begünstigung des letzten Satzes und einer kleinen Modification angenommen. Es erhält darauf Geh. Rath Dr. Haffel das Wort: über die Angelegenheiten der Vereinschrift, „Deutscher Frauen-Verband“. Derselbe beürwortet folgenden Antrag:

1. Der zu Dresden verammelte zweite Verbandstag richtet an die Landesvereine das Ersuchen, die Reaction des Centralorgans „Deutscher Frauenverband“ mit regelmäßigen Mittheilungen aus dem Bereiche ihrer Thätigkeit zu versehen. 2. Der ständige Ausschuss des Verbandes der Deutschen Frauenvereine unter dem röhren Kreuze (Scheibner Schlüssel) übernimmt die oberste Leitung der Zeitschrift „Deutscher Frauenverband“.

Nach ihm spricht Herr von Bojanowski, der die Herstellung eines Jahrbuchs beürwortet und um reichere Beiträge aus dem Schooße der Vereine bittet.

Nach geschäftlichen Mittheilungen und nach Verkündigung einer Einladung des Verbandstages nach Schloß Pillnitz brachte Dr. Gabn ein Hoch auf die Königin Carola aus, in das die Verammlung lebhaft einstimmt. Advokat Sachs dankte dem Präsidium für seine Zeittage; Minister Dr. Friedenthal dankte dem Albert-Berlin für die große Lebenswürdigkeit während des Dresdener Aufenthaltes und Dr. H. v. Raundorff schloß hierauf den zweiten Verbandstag. Dr. Mar Bauer.

### Deutsches Reich.

Berlin, d. 27. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Bergbauamtmann Krug von Widda zu Berlin den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub und dem Maltergeschloß Andreass Kreuze zu Gelle die Rettungs-Medaille am Bande, sowie dem Deconomie-Kommissar Schmiebeck zu Sienau den Charakter als Deconomie-Kommissions-Rath zu verleihen. Der Kaiser hat die beabsichtigte Reise nach Wiesbaden fernsorgs, wie vielfach gemeldet wurde, wegen der politischen Situation aufgegeben, sondern es ist, wie man hört, dem Kaiser von ärztlicher Seite auf das Dringlichste angerathen worden, bei dem noch weiteren Vorkommen scharfer Frühlingswinde und kalter Luftströmungen sich zunächst nach und nach Anstrengungen einer Reise und einem Aufenthalte in Wiesbaden zu unterziehen.

Doch nachdem er alle diese Bedingungen getroffen, erlaube er, daß Toni im Hause und in der Nähe bleiben dürfe, um von Zeit zu Zeit die Kranke auf einige Minuten zu sehen, denn aus dem erregten Wesen Helene's hatte er den Schloß gezogen, daß nichts so aufregen würde, als des Verlochten Verbannung.

Als es ist eine beinahe nicht auszuführende und sehr traurige Arbeit, die Fortschritte einer bösartigen, heilungsfähigen Krankheit zu schildern. Leider brach dieselbe mit solcher Macht und überraschender Schnelligkeit über Helene herein, daß die nächstfolgende Woche nur eine Kette von schlimmen und schlimmeren Tagen bildete. Dem trauernden Eltern konnte diese kein Geheimnis bleiben, und Helene selbst, welche ihr Uebel gleich von Anfang an als ein tödtliches angesehen, hielt es für ihre Pflicht, die Eltern mit dem Gedanken ihres Verlochten vertraut zu machen. Herr von Bonneville, der sonst so kräftige und willensstarke Mann, ging wie im Traume umher, seine Gattin aber, sonst so schwach und hülflos, vergaß die eigene Kränklichkeit und fand Kräfte, ihr kein zu pflegen.

Von der ganzen Umgebung war es Toni allein, welcher nichts von der Gefahr zu ahnen schien.

(Fortsetzung folgt.)



Bekanntmachungen.

# Carl Dettenborn's

## Etablissement für Möbel-Industrie

Gründet  
1835.

Gründet  
1835.

gr. Märkerstr. 24, Halle a. S., Kubgassen-Ecke 1,

Größtes Lager der Provinz, empfiehlt

### Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren

garantirte Qualität, in verschiedenen Holzarten zu soliden Preisen.

Eigenes Möbelfuhrwerk transportirt aus demselben entnommene Ausstattungen ca. 5 Meilen im Umkreise von Halle a. S. gratis und kann auch bei Umzügen benützt werden.

#### Kohlen-Verkauf.

Von heute ab offeriren wir zu Sommerpreisen ab Grube Dellbrück bei Dessau:  
**Prima Briquettes** mit 55 Pfg. pro Centner.  
**Dampf-Kaspreßsteine**, großes Format und vorzüglich fest gepreßt, mit 9 Mt. 25 Pfg. pro Tausend.  
**Gießebie Knorpel** mit 30 Pfg. pro Hectoliter.  
**Streichkohle** (Scherföb) mit 27 Pfg. pro Hectoliter.  
Halle a. S. den 9. April 1878.  
**Die Gruben-Verwaltung.**

#### Die Trinkkur im Pfälzer Schiessgraben

wird am 1. Mai a. c. wieder in der früheren Weise eröffnet. Die verschiedensten natürlichen und künstlichen Mineralwasser werden in stets frischer Füllung durch die Herren **Helmbold & Co.** hier unter Garantie geliefert.  
Nach werden vorzügliche **Molken von Morgens 1/6 Uhr** an verabreicht.  
Für aufmerksam, gute Bedienung werde bestens Sorge tragen und bitte mein Unternehmen wie früher geneigt unterstützen zu wollen. Anmeldungen nehme jederzeit entgegen.  
**A. Brämer.** Castellan des Pfälzer Schiessgrabens.

#### Lothhuhn-, Geräthschaften- u. Naturalien-Ausstellung zu Halle a. S.

vom 3. bis 6. Mai er. in Müller's Bellevue.  
Loose à 1 Mark zur Lotterie, deren Ziehung am 6. Mai er. stattfindet, sind zu haben bei den Herren:  
**Gehr. Kirchheim**, Fleischerstraße. **Albert Koch**, Rathhausgasse 12.  
**Ferd. Rummel & Co.**, Leipzigerstr. **F. F. O. Gebhardt**, Steinweg.  
**O. Winkelmann**, Leipzigerstr. **H. Fahlberg**, Dber-Glauchau.  
**Gustav Moritz**, gr. Steinstr. 53. **Gustav Büblmann**, Königplatz.  
**C. F. G. Kitzing**, Schmeerstraße. **W. Dyroff**, Klausdorferstraße 15.  
**J. Steinberg**, Barfüßerstr. 10. **W. Schubert**, große Ulrichstraße.  
**C. Neumann**, Schörringasse 1. **G. Paproth**, alte Promenade.  
**Das Ausstellungs-Comité.** J. Z.: **Franz Schlitte.**

Ein mit guten Zeugnissen verbener Katastergehälde findet Stellung beim **Katasteramt zu Colleda.**

Einem gewandten Expedienten sucht zum sofortigen Antritt **Rebe**, Rechtsanwält in Zeig.

**Milch- u. Nutzen-Pulver, Fress- u. Drusen-Pulver,** à Pack 50 g., empfiehlt **Albin Henze, Schmeerstr. 39.**

#### Gestickte Gardinen

sowie prima Zwirn- und Mull-Gardinen empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen **C. Tausch, Kleinschmieden Nr. 9.**

#### Zur Porzellanmalerei

empfehle die neuesten feinsten Farben und alle Utensilien dazu; sowie die Materialien für Aquarell-, Pastell-, Del., Holz-, Eprismalerei und besonders technisches Zeichnen.  
**H. Bretschneider**, Mauergasse Nr. 3.

#### Dienstag den 30. April Abds. 1/2 Uhr

**Concert der Clavier- und Gesangsschülerinnen von Herrn und Frau Voretzsch** zum Besten des hiesigen Frauenvereins im Saale der Loge auf dem Jägerberge.  
Theil I. Sündiges Spiel, Solopöcien, Concert für Clavier, Lieder, Ensemblenummern, Sollegien, ges. v. sämtl. Damen.  
Theil II. „Dornröschen“ f. Soli, Frauenchor u. Declamation von **C. Reinecke.**  
Billets zu 1. 25 g. in der Buch- und Musikalienhandlung des Herrn **M. Niemeyer**, gr. Steinstr. 66.

#### Geschäftsverkauf!

In dem allermeist belebtesten Stadttheil des herrlich gelegenen Eisenachs ist ein gut eingerichtes und flottes **Materialwaaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft** für den Preis von 6000  $\mathcal{M}$ . zu verkaufen. Zur Uebernahme derselben, wobei sämtliche Waarenvorräthe und die ganze Geschäft-Einrichtung mit überwiegen werden, bedarf es 4500  $\mathcal{M}$ . Solide Interessenten, die tüchtig im Detailverkehr sind, wollen gestroft mit dem Besizer in Unterhandlung treten unter **M. 20** postlagernd Eisenach.

**Colonialwaaren-Geschäft** mit Deliz.: oder Delikatess-rc. — Umsatz p. Jahr mindestl. 10 — 12 mille  $\mathcal{M}$ . — pachte oder kaufe in Halle, wo nach einigen Jahren möglichst Haus kaufen kann. Genaue Mittheilung sub G. N. durch **Ed. Stricker** in d. Exp. d. Stg.  
Eine ältere, erfahrene Kammerjungfer, welche geschickt im Schneidern und Frisieren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sich melden **Raumburg a. S. Baronin Büßmann.**  
**Plissé** alle 2 g. Bräuerstr. 13.

**Grabkreuze, Kissen etc., Monumente** in Sandstein, Marmor, Eisen rc. auf Lager, fertigt billigst unter mehrjähriger Garantie **C. Landmann senior, Bildhauer.** Neue Promenade 10.

Zum baldigen Antritt wird ein Feldhüter mit guten Zeugnissen gesucht. Persönliche Meldung beim **Gutsbesitzer Bohn,** Leberdorf b. Gonnern.

### FRANZ JOSEF BITTERQUELLE

Das wirksamste aller Bitterwasser.  
Zeichnet sich besonders vor allen Oliner Bitterwässern durch den milden Geschmack und vorzüglichem Erfolge aus: gegen Magen- und Darmkatarrh, habituelle Stuhlverstopfung, gegen Blustockungen und Blutandrang zu edlen Organen, gegen Haemorrhoiden, Appetitlosigkeit etc.  
Wien, 22. April 1877. **Prof. Dr. Max Leidesdorf.**  
Zeichnet sich besonders vor allen Oliner Bitterwässern durch den milden Geschmack und vorzüglichem Erfolge aus: gegen Magen- und Darmkatarrh, habituelle Stuhlverstopfung, gegen Blustockungen und Blutandrang zu edlen Organen, gegen Haemorrhoiden, Appetitlosigkeit etc.  
Wien, 10. August 1877. **Prof. Dr. v. Bamberger.**  
Die Wirkung ist ausnahmslos rasch, zuverlässig und schmerzlos.  
Würzburg, 26. Juli 1877. **Prof. Dr. Scanzoni Freiherr v. Lichtenfels.**  
Engros-Lager: bei **Helmbold & Co.**  
Vorräthig in allen Apotheken und Mineralwasser-Depots. Brunnen-schriften etc. gratis durch die Versandungs-Direction in Budapest.  
Normaldosis: Ein halbes Weinglas voll.

**Harzer Sauer-Brünnen**, natürlicher und billiger Ertrag des Selterwassers, von günstigstem Einfluß auf veraltete Catarrhe aller Schleimhäute, sowie das denkbar reinste Erfrischungsgetränk, empfiehlt die **Drogen- u. Mineralwasser-Handlung von H. Sohncke, gr. Steinstr. 2.**

**Deutsches Reichs-Patent No. 378.** Klasse 37 für Hochbauten. Mittel gegen **Wasserschwamm (Antimerulion)** nach Dr. H. Zerner's Erfindung, sowie **Wasserglas-Farben-Anstriche** Prospector, Farbentonarten etc. gratis. Rabatt. **Gustav Schallehn Magdeburg.** Hdlg. bautechn. Spec.

**Wein-Handlung von Albert Kuhnt in Eisleben, Markt Nr. 29,** empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von direct bezogenen **Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weinen**, sowie **Spanische Weine**, süße und herbe **Ungar-Weine** zu soliden Preisen.

Ein Kutscher, der auch feireiren kann, findet zum 1. Juni d. J. bei mir Stellung. Nur solche werden berücksichtigt, welche sehr gute Atteste aufzuweisen haben.  
**von Kerjendrof-Selmsdorf** bei Gerbstedt.

Ich habe 3 bis 500  $\mathcal{K}$  gutes **Hoggen-Langstroh** abzugeben.  
**S. Kühn,** Wasserberg 10.

Einem neuen Pflanzwagen hat zu verkaufen **Schmidemittl. Pommer** in Bennstedt.

**Hausverkauf.** Ein herrschaftl. Haus in Weissenfels, in 2 Straßen ausmündend, Böhreinfahrt, groß. Hinterhaus, Seitengebäude, Stallungen, zu einem Gasthofe oder groß. Geschäft passend, ist aus freier Hand zu verk. Gebote entgegengenommen beim **Vorfuß-B. od. B. Jeweller D. Hoffmann,** Weissenfels.

Ein junger Bürsche von 18—20 J. wird zum sofortigen Antritt gesucht **Hotel z. Russischen Hof.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.









Man verwalteten Standesamtsbelegte gehörigen Urkunden in Beziehung auf die Wahrnehmung der Rechte des Standesbeamten ist nach den Gesetzen unzulässig und es muß daher bei der Verfüggung des Kreisverwalters in Betreff der Verleihung eines solchen Standesamtsbeleges für das Standesamt benommen. Am 18ten verweilten wir die auf die Bestimmung in § 11 Abs. 2 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 in Verbindung mit § 100 des Gesetzes, betreffend die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden v. vom 26. Juni 1876, wonach der Kreisverwalter als ausschließliche erste Instanz befugt ist, gegen den Standesbeamten Warnings, Verweise und Geldstrafen (für jeden einzelnen Fall bis 100 Mark) zu verhängen.

— **Mera Cassilisch** welche bekanntlich nach ihrer Freisprechung in Petersburg verbannt war, ist der „Presse“ zufolge in Paris eingetroffen.

— **Der letzte Gruß!** Aus Ymbuiben wird berichtet, daß das Meer eine Fläche an die Küste geworfen hat, welche einen Zettel folgenden Inhalts enthielt: „Die Wagnerschaft des Schiffes „Confiantissime“ stirbt. Der Capitän und seine Frau sind bereits todt. Die Wagnerschaft zählt acht Mann. Der erste Steueremann heißt Garburiu und der Capitän Balofie. Adieu! Wir sind ohne Hoffnung. Der Sturm treibt uns auf die englische Küste. Wir haben keine Zeit mehr zu verlieren, denn wir sind auf dem Punkte zu sterben. 29. März 1878.“

### Der antike fotografische Unterricht

Im Hause der Abgeordneten zu Berlin beginnt am Montag, den 6. Mai. Neben vorberichtigten Vorlesungen, die vorzugsweise für Schüler der oberen Klassen höherer Schulanstalten bestimmt sind und bis 1. Juni (nach etwa 12 Unterrichtsstunden) beendet sein werden, finden auch praktische Vorlesungen für Jedermann statt, welche sich auf Hochphotographen ausdehnen wollen. Die Kurse sind unentgeltlich. Anmeldungen werden von Montag d. 29. d. bis ab Vormittags von 11 bis 1 Uhr, im fotografischen Bureau des Hauses der Abgeordneten angenommen.

### Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle

27. April	Morg. 6 U.	Nachm. 2 U.	Mitt. 10 U.	Mittel
Aufdruck Bar. in	333.81	334.03	334.67	334.17
Aufdruck Millim.	753.92	753.54	754.93	754.84
Barometer in	5.12	4.67	3.05	3.61
Barometer in	7.04	10.54	6.88	8.15
Druck der Luft	330.69	329.36	331.62	330.56
Indexen Luft in	745.98	745.00	748.08	746.35
Rel. Feuchtigk.	91.0%	80.2%	84.5%	85.2%
Wärme in	6.1	12.5	6.7	8.4
Wärme Celsius	7.63	15.63	8.38	10.55
Wind	NW 1.	NW 1.	N 1.	
Windgeschw.	12	12	15.5	13
Windrichtung	St. C.	St. C.	St. C.	

Der Luftdruck ist auf 0 reduziert.  
Barometertemperatur in der Nacht vom 27.—28. April: 4.2  
— 5.25 C.

### Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung, Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 29. April 1878.  
Berl. Währsch. 69.—, Gdn.-Kündner 92.50, Oberkass. A. O. D. 119.90, Berl. Währsch. 162.60, Leff. Creditbank 469.—, Lombard 109.—, Leff. Cred.-Act. 536.—, Preuss. Consolide 104.70, Frensb. heimlich fest.

### Berliner Getreide-Börse.

Weizen (alt) April-Mai 222.—, Juni-Juli 224.50, feil  
Regen. April-Mai 154.50, Mai-Juni 151.—, Juni-Juli 150.—, höher.

Gerste loco 125.— 300  
Bayer. April-Mai 134.50  
Spiritus loco 50.90, April-Mai 51.—, August-September 54.—, feil  
Rübsöl loco 68.—, April-Mai 67.20, Septbr.-October 65.—, feil

### Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co., Berlin-Anhalt, Et.-Act. 85.50, Berlin-Bottum-Magdeburg, Et.-Act. 70.75, Berlin-Statiner Et.-Act. 105.50, Berl. Währsch. Et.-Act. 69.—, Gdn.-Kündner Et.-Act. 92.25, Preuss. Subst.-loht Et.-Act. 105.50, Oberkass. Et.-Act. A.C.D. 119.90, Rheinische 102.60, Frankfurt 409.—, Lombard 109.—, Leff. Credit-Act. 536.—, Darmstädter Bank-Acten 102.75, Thüringer Bank-Act. 74.90, Rheinische Comm.-Bank, 107.—, Preuss. consol. 4 1/2 % Anleihe 104.70, Kurs London 114.10, Kurs New York 114.10, Silber 164.90, Rumänische Et.-Acten 23.90, Russische 5%, Anleihe von 1877 73.80, Stamb.-Acten: referirt

### Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Dienstag den 30. April.

Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 8—1. (Ausleiherung der Bücher v. 11—1).

Waisen-Bibliothek: Am 2—3.

Standesamt: Am. d. 9—1 u. Am. d. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Ein-gang Rathhaus.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Erzählendes Volkshaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

### Bekanntmachung. Subscription auf 60 Millionen Mark Preussischen consolidirten 4procent. Staats-Anleihe.

Nach den Bestimmungen der Gesetze vom 17. Juni 1874 (Gesetzsammlung Seite 256), vom 14. Juni 1876 (Gesetzsammlung Seite 237) und vom 9. Februar 1878 (Gesetzsammlung Seite 21) wird zum Zwecke von Eisenbahnen und sonstigen Staatsbauten ein Betrag von 60 Millionen Mark Nominal der consolidirten 4procentigen Staats-Anleihe auszugeben.

Die Anleihe ist in Schuldverschreibungen von 300, 500, 1000, 2000 und 5000 Mark ausgefertigt.

Die Zinsen der Anleihe werden bei der Staatsschulden-Illegalkasse, sowie bei den sämmtlichen Regierungen und Bezirks-Hauptkassen halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli berichtet.

Die Tilgung der Anleihe geschieht in der Art, dass die durch den Staatshaushalts-Etat dazu bestimmten Mittel zum Ankauf eines entsprechenden Betrages von Schuldverschreibungen verwendet werden. Dem Staate bleibt jedoch das Recht vorbehalten, vom 1. Januar 1885 ab die in Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen zur Einlösung gegen Barzahlung des Kapitalbetrages binnen einer ad huc festzusetzenden Frist zu kündigen.

Die General-Direction der Seehandlungs-Societät und die Bankhäuser: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Direction der Disconto-Gesellschaft, F. Mart. Magnus, Mendelssohn & Co., Gebrüder Schickler, Robert Warschauer & Co., Deutsche Bank, H. C. Ploos von Bevilacqua & Söhne in Frankfurt a. M., Sal. Oppenheim jun. & Co. in Cöln; Norddeutsche Bank und L. Behrens & Söhne in Hamburg haben die auszugebenden 60 Millionen Mark Preussischer consolidirter 4procentiger Staats-Anleihe übernommen und legen diesen Betrag unter den nachstehenden Bedingungen zum Course von 95.00 Procent zur Subscription auf.

Berlin, den 29. April 1878.

### General-Direction der Seehandlungs-Societät. Bedingungen der Subscription.

Art. 1. Die Subscription findet gleichzeitig bei der General-Direction der Seehandlungs-Societät

bei der Bank für Handel und Industrie

in Berlin,

bei der Berliner Handels-Gesellschaft

in Berlin,

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft

in Berlin,

bei F. Mart. Magnus

in Berlin,

bei Mendelssohn & Co.

in Berlin,

bei Gebrüder Schickler

in Berlin,

bei Robert Warschauer & Co.

in Berlin,

bei der Deutschen Bank

in Berlin,

bei H. C. Ploos von Bevilacqua & Söhne

in Frankfurt a. M.,

bei Sal. Oppenheim jun. & Co. in Cöln,

bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,

bei L. Behrens & Söhne

in Hamburg,

am Donnerstag d. 2. Mai d. J.

von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3—5 Uhr Nachmittags und

am Freitag d. 3. Mai d. J.

von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt und wird alsdann geschlossen.

Art. 2. Der Subscriptionspreis ist auf 95.00 Procent festgesetzt.

Ausser dem Preise hat der Zeichner die Stückzinsen für den laufenden Zinscoupon bis zum Tage der Abnahme der Schuldverschreibungen zu vergüten.

Art. 3. Bei der Zeichnung muss eine Caution von 10 Procent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in Bar oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche die Subscriptionstelle als zulässig erachtet wird.

Art. 4. Ueber die Theilung des Zeichnungsbetrages wird sobald wie möglich nach Schluss der Subscription eine besondere Bekanntmachung erfolgen.

Im Fall der Ueberzeichnung bleibt die Reduction nach Ermessen des Consortiums vorbehalten. Anmeldungen auf bestimmte Appoints können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Beurtheilung des Consortiums mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Der Zeichner steht im Fall der Reduction die freie Verfügung über den überschüssenden Theil der geleisteten Caution zu.

Art. 5. Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Schuldverschreibungen vom 13. Mai d. J. ab gegen Zahlung des Preises (Art. 2.) abnehmen. Sie sind jedoch verpflichtet,

1/2 der Stücke spätestens bis 20. Mai d. J.,

1/3 „ „ „ 12. Juni „ „

1/3 „ „ „ 10. Juli „ „

abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Caution verrechnet, beziehungsweise zurückgegeben. Für zugetheilte Zeichnungsbeträge unter 10000 Mark ist keine successive Abnahme gestattet, und sind solche spätestens bis zum 20. Mai d. J. ungeheilt zu reguliren. Die Abnahme muss an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

Art. 6. Jeder Zeichner erhält über seine Zeichnung und die geleistete Caution eine Bescheinigung, auf welcher die gegenwärtigen Bedingungen wörtlich vermerkt sind.

Diese Bescheinigung ist bei jedermaliger Abnahme behufs Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und muss zurückgegeben werden, sobald die vollständige Abnahme der Stücke erfolgt.

Lehrlings-Gesuch. Wir suchen für unser Comptoir und Lager sofort einen jungen gebildeten Mann aus achtbarer Familie als Lehrling unter günstigen Bedingungen.

Gebr. Wege in Halle a. S.

Wir suchen für das Comptoir unseres Spirituosen-Geschäftes pr. 1. Octob. or. einen Lehrling.

Gebr. Ziegler.

Ein tücht. Comptoirist mit d. Buchführung vollst. vertraut, sucht pr. 1. Juni od. früher Stellung bei bestehenden Anstalten. Gest. Anr. sub H. 51336 an Haasenstein & Vogler in Halle a. S. erbeten.

Ein kleiner gebrauchter eiserner Geschirrfackel wird zu verkaufen gesucht. Off. A. B. # 750 an Ed. Städt. rath in der Exp. d. Bl. abzugeben.

### Pferde-Verkauf.

Ein eleganter Muskatshimmel, Wallach 6 Jahr. 158 cm. hoch, kerngesund, lammforn, komplett geritten und gefahren, ist für 350 Thlr. verkäuflich.

Leipzig, Nicolaistraße 6, II.

Ich suche Räume auf dem Lande, die sich zu einem Materialgeschäft eignen, zu pachten. Ed. Städt. rath in der Exp. d. B. Z. nimmt unter E. 12, mit genauer Angabe Adressen entgegen.

Ein unverheiratheter Gärtner, 27 Jahr alt, mit guten Zeugnissen, noch in Stellung, sucht zum 1. Juni oder Sobanni bauernde angenehme Stellung als Gärtner. Gef. Off. sub U. T. beförd. Ed. Städt. rath in d. Exp. d. B. Z.

Eine große Partie faurer Gurken, fest erhalten und von gutem Geschmack, ist zu verkaufen.

Carl Kaper.

Handelsgärtner in Bernburg.

### Schmuckwolle.

24 Stk. Schmuckwolle verkauft Rittergut Loebitz bei Naumburg a/ Saale.

9 Stück feine (schöne) Fersen, eine schwere hochtragende und eine feine Kuh stehen wegen Veränderung der Milchwirtschaft zum Verkauf bei Zeutschenthal.

3ehn Stück fette Ochsen stehen auf Domaine Wehblau bei Kadestadt zum Verkauf.

Damen für bicret. Rath u. Hülfe b. 1 Heb. Anr. unt. M. G. Postamt 7 legend Leipzig.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie, die ihre Erziehung im Kochen beendet, sucht eine Stellung zur Stütze der Hausfrau oder in einer Domestic-Verthaltung. Gef. Off. unter E. M. # 9 nimmt die Annoncen-Expediton von J. Barck & Co., gr. Ulrichstraße 47 entgegen.

Journal in Halle a. S. Rechnungs-Abschluss.



**Hallesche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.**  
**Bilance-Conto pro 1877.**

Activa.	
An Grundstück- u. Gebäude-Conto	570,443 24
An Maschinen, Werkzeug- u. Werkstat-Utensilien-Conto	133,543 92
An Modelle-Conto	16,635 80
An Fabrikations-Conto:	
Bestände an Materialien, fertigen und halbfertigen Waaren	109,361 63
An Comptoir-Utensilien-Conto	1,746 75
An Pferde- und Wagen-Conto	3,085 --
An Cassa-Conto	24,988 39
An Wechsel-Conto	16,185 70
An Effecten-Conto	16,800 --
An Assurance-Conto	2,199 42
An Debitoren in laufender Rechnung	244,687 36
An Solutoren bei Banquiers	77,852 85
An Hypothek auf das alte Fabrikgrundstück	18,000 --
	<b>1,235,530 06</b>
Passiva.	
Der Actien-Capital-Conto	900,000 --
Der Hypothek-Conto	105,000 --
Der Dividende-Conto pro 1873 nicht abgegebene Dividende aus 1873	37 50
Der Dividende-Conto pro 1874 nicht abgegebene Dividende aus 1874	270 --
Der Dividende-Conto pro 1876 nicht abgegebene Dividende aus 1876	765 --
Der Delcredere-Conto in 1877 nicht zur Verwendung gekommene	11,784 12
auf Neue pro 1878 reservirt	8,215 88
Der Creditoren in laufender Rechnung und Anzahlungen auf bestellte Arbeiten	57,158 75
Der Referend-Conto (Bestand am 1. Januar 1878)	36,299 88
Der Gewinn- und Verlust-Conto:	
Vortrag aus 1876	3,684 35
Reingewinn pro 1877	124,793 98
	<b>1,235,530 06</b>

**Gewinn- u. Verlust-Conto pro 1877.**

Debet.		Credit.	
An Unkosten-Conto	50,066 --		
An Gewinn-Saldo	187,662 10		187,662 10
Davon Abschreibungen auf:			
Grundstück- u. Gebäude-Conto	20,689 62		
3 1/2 % von 591,132 86			
Maschinen, Werkzeug- u. Werkstat-Utensilien-Conto	11,881 08		
10 % von 118,810 84			
Eiserne Gerätschaften der Eisengiesserei	8,871 36		
35,485 52 = Kilo 295,712 per 100 Kilo 3 M.			
Modelle-Conto	8,317 92		
33 1/2 % von 24,953 72			
Comptoir-Utensilien-Conto	436 67		
20 % von 2,183 42			
Pferde- und Wagen-Conto	771 24		
20 % von 3,856 24			
ferner:			
An Delcredere-Conto:			
Zur Erhöhung des Fonds für etwaige Ausfälle in den Kundenständen auf 20,000.	8,215 88	59,183 77	
Rein-Gewinn		128,478 33	
Davon:			
Nach Abzug des Vortrags aus 1876 = 124,793 98			
10 % zum Referend	12,479 40		
5 % an den Aufsichtsrath	6,239 70		
12 1/2 % an den Vorstand	15,599 25		
10 % Dividende	90,000 --		
Vortrag auf neue Rechnung	4,159 98	128,478 33	
			<b>237,728 10</b>
Der Vortrag aus 1876	3,684 35		
Der Interessen-Conto — Gewinn	1,726 76		
Der Maschinenfabrik-Fabrikations-Conto — Gewinn	211,396 99		
Der Eisengiesserei-Fabrikations-Conto — Gewinn	20,920 --		
			<b>237,728 10</b>

Die Auszahlung der Dividende von 10 % gleich 60 Mark pro Actie erfolgt vom 1. Juli a. er. ab gegen Einreichung des Dividendencheins No. 6 unter Beifügung eines Nummern-Verzeichnisses bei der Gesellschafts-Cassa in Halle a/S., Merseburgerstraße 37, beim Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kämpf & Co. in Halle a/S., bei der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. in Berlin. Halle a/S., den 27. April 1878.

**Hallesche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.**  
**R. Riedel.**

**Saatwicken und prima Pferdezaun, Saatmais offeriren billigst**  
**v. d. Heide & Comp.**

**Briquettes, Nasspresssteine und Grude-Coaks bester Qualität offeriren ab Bahn und Schuppen**  
**v. d. Heide & Comp.**  
**Nauendorf am Petersberge.**

**Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**

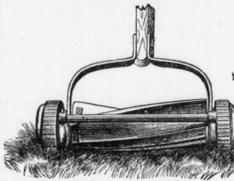
Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1877 beträgt die Erparnis für das vergangene Jahr **Mt. 6,175,963. 33 Pf. = 80 Procent**

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abchlusses von der betreffenden Agentur, bei der auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherungsjahr offen liegen. Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die unterzeichneten Agenten bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Den 30. April 1878.

Halle a/S.:	L. Hildenbagen, Stadtrath.	Leipzig b. S.:	William Kohl.
Aken a/S.:	Franz Gust. Geiß.	Leipzig a/S.:	C. S. Feistkorn.
Artern:	Theodor Poppe.	Eilenburg:	Ernst Höftger, Sparkasse-Cont.
Aschersleben:	Adolf Schönemann.	Mansfeld:	G. Rothhardt.
Ballenstädt:	Carl Falley, Gastwirth.	Merseburg:	Otto Weckolt.
Bernburg:	Gust. Stollberg.	Mücheln:	Geinhardt Temme.
Bucha b. Weiße:	Fr. Hermann.	Duerfurth:	C. S. Weischnor, Ka. J. C. Wiener.
Calbe a/S.:	W. H. Müller, Stadtsecretair.	Koßlau a/S.:	Julius Weiß.
Cölneda:	E. Hofmann.	Scheubitz:	Adolph Mühl.
Cöthen:	C. G. Lüdcke, Commissionsrath, Hauptagent.	Schönebeck:	S. Uhlmann.
Delitzsch:	Gustav Schulze.	Staufurt:	G. Hiller, Kreisger. Secretair.
Decherzberg:	Carl Krause, Apotheker.	Torgau:	Mor. Bettega, Firma L. Bettega & Comp.
Eilenburg:	V. Kaufmann.	Weissenfels:	Ferd. Seyland.
Eisleben:	Nudolph Richter.	Wiederode:	Ruge Fischer.
Güsten:	H. Friesleben.	Werrin:	Gust. Straffer, Ka. S. G. Straffer.
Hettstädt:	Aug. Hesse, Ka. L. Demelius.	Zerbst:	G. S. Schmidt.

**Hand-Rasen-Mäh-Maschinen**  
von Gebr. Brill in Barmen  
als sehr praktisch  
**H. Spelling,**  
Handelsgärtner,  
ar. Ulrichsstr. 28. Halle a/S.



Von Montag den 29. April ab steht ein großer Transport der besten 4- und 5-jährigen Ardenner Arbeitspferde in leichtem und schwerem Schlage bei uns zum Verkauf.



**Salomon & Grossmann.**

Dienstag früh: frischen Silberlachs, Hecht, Schellfisch, starken Aal, lebende Hummern. Täglich frischen Spargel. Neue Lissab. Kartoffeln. Ferd. Rummel & Co. Leipzigerstraße 98.

Täglich frisch: Waldmeister, Maitrank à Flasche 75 Pf. und 1 M. excl. Kieler Fettküchlinge im Ganzen und einzeln, vorzüglich ger. Rheinlachs empfehlen Ferd. Rummel & Co.

Die **Pianoforte-Fabrik** von **Robert Seitz** in Leipzig, Zeitzerstraße Nr. 48, empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Pianinos von 540 Mk. an bis 900 Mk. Dieselben haben einen schönen, vollen Ton, angenehme Spielart, sind elegant ausgestattet und wird für jedes Piano 5 Jahre Garantie geleistet. Preislisten stehen franco zu Diensten. Diejenigen geehrten auswärtigen Herrschaften, welche sich meine Pianinos hier in Leipzig ansehen und dadurch zu einem Kaufabschluss gelangen, werden für ihre Reisespesen durch einen entsprechenden Rabatt entschädigt und erhalten das gekaufte Piano franco zugesandt. (H. 32023.)

**Neue Lissab. Kartoffeln, Mecklenburger Spickaal, Fließend fetten Rheinlachs, Prima Astrachaner Caviar, Feinste marinirte Heringe, Lüneburger Fürsten-Neunaugen** empfing **Wilh. Schubert,** Ecke der großen Stein- u. großen Ulrichsstraße.

Angelommen mit einem Transport starker Ostpreuss. Reit- und Wagenpferde, halte ich bis 3. Mai zum Verkauf. **Gasthof zum goldenen Herz in Halle.** **Joh. Stamm.**



Chilli-Salpeter-Kopfdüngung **Louis Fritsch.** empfiehlt **Pferdezahn-Saatmais, frische Waare, Portland-Stern-Cement** empfing und empfiehlt **Louis Fritsch, Klausdorfer 15.**

**Pianinokisten** kauft **C. R. Ritter, Auguststr. 9 (Kaufgärten).** Ein Tapetiergeschäft findet Beschäftigung. Ein Keßling wird angenommen bei Karl Brandt, Tapetier. Klausdorferstraße 15. Ein in der ff. Küche gründl. erf. j. Mädchen sucht s. 1. Juni Stelle in einem Hotel od. Privatbause. Gest. Off. N. S. 10. Berga bei Rosla a/S. erbeten. Ein gr. schw. Hund mit weißer Brust ist jugelauten, abzuholen **Wittrfindstraße 45.**

**Hoff'sche Brustmalzbonbons.** Kaiserliche und Königliche Hof-Malz-Präparatenfabrik von Joh. Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Die Hoff'schen Brustmalzbonbons sind seit Decennien ärztlich als das beste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden anerkannt. Auch als Unterstüzungsmittel des bei Brustleiden anzuwendenden concentrirten Malzextrakts. Preis: 1 gr. Carton 80 Pf., 1 kl. Cart. 40 Pf., Malzzucker 40 Pf. Concentrirtes Malzextrakt 2 Mk., auch 1 Mk. 40 Pf. pr. Fl. Verkaufsstelle bei **D. Lehmann.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.

**Warme Sandbäder** von Mitte April ab, sehr kräftige Cool-, Fichtennadel- und andere Bäder, von Anfang Mai ab im Bad Köstritz. Prospekte gratis durch das Directorium.

Eine Wohnung 6 Stuben, Kammern, Küche und Zubeh. in freundl. Lage mit Gartenbenutzung, sofort od. später zu beziehen. **Fürstenbergs Garten Nr. 16.**

Eine mit guten Beugn. versehene **Wirthschafterin**, in all. Zweig. d. Landwirthschaft erfahren u. d. ff. Küche verk., f. sogl. od. spät. Stellg. Nr. B. M. 333 a. **Hansenstein & Vogler, Halle a/S. erb.**

**Mittagstisch à 75 Pf.** empfiehlt **Gasthof zum gold. Schiffchen.**

**Restaurant Hoffmann, kl. Ulrichsstr. 35,** empfiehlt sein geräumiges Bierlokal. Ausgezeichnet schönes Giebienerstern Lagerbier aus der Branerei des Baron von Pfeifer. Kräftig. **Mittagstisch** im Abonnement, — à la carte zu jeder Tageszeit. — **Franz. Billard** pr. Stunde bei Tage 30 Pf., bei Belichtung 40 Pf. — **Reichhaltige Weinkarte.** **H. Hoffmann.**

Den geehrten Eltern empfehle ich meinen Kindergarten für Knaben und Mädchen von 3-6 Jahren, welcher zur Sommer u. Winterzeit geeignet eingerichtet ist. **Herrn Hauptmann Köstler, Gottesackerstraße 11.**

**Familien-Nachrichten.** **Lodes-Anzeige.** Statt besonderer Meldung. Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute früh 8 1/2 Uhr unter innigst geliebter Gatte und Vater, der königliche Rechnungsrath **Heinrich Erfmann** sanft entschlafen ist. Halle a/S. den 29. April 1878. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.